

KERAYOU®

MEHR ALS DER STANDARD

Seine wichtigste Aufgabe sieht AGROB BUCHTAL darin, Architekten und Planern den gestalterischen Freiraum zu eröffnen, den sie zur Umsetzung ihrer kreativen Ideen benötigen.

Mit rund 20.000 Glasurfarben-Rezepturen und einer enormen Vielfalt an Formaten und Oberflächenstrukturen wird das Unternehmen dieser Herausforderung in den allermeisten Fällen gerecht. Seine wahre Stärke zeigt AGROB BUCHTAL aber dort, wo innovative architektonische Konzepte eine individuelle Fertigung erfordern. Für die Designabteilung, das Produktmanagement und den Architektenservice gehört die Entwicklung objektspezifischer Sonderlösungen in partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit Architekten zum Kerngeschäft.

Dabei geht es nicht nur um spezielle Formate oder um Farben, die den Vorstellungen des Planers – oder den CD-Vorgaben eines Unternehmens – entsprechen. Innovative Techniken wie der präzise Wasserstrahlschnitt sowie Digital- und Siebdruckverfahren, die die Übertragung komplexer künstlerischer Vorlagen auf Keramik ermöglichen, erschließen der kreativen Fassadengestaltung völlig neue Dimensionen. Künstler, die in Abstimmung mit dem Architekten bei der Umsetzung ihrer Kreationen selbst mit Hand anlegen möchten, sind bei AGROB BUCHTAL willkommen. Auch Sonderlösungen, die hier (noch) nicht erwähnt sind, werden unbürokratisch auf ihre Machbarkeit geprüft – sobald das kreative Konzept eines Architekten neue Wege erfordert.



New QEII



Queen Elizabeth Hospital London, Großbritannien / Architekt: Penoyre & Prasad LLP /
Jahr: 2015 / Produkte: KeraTwin®, Sonderfarben / Foto: Tim Crocker

KeraYou®

Bunter Alltag

In Örnsköldsvik am bottnischen Meerbusen in Nordschweden hat der Architekt Gert Wingårdh einen Wohnkomplex entworfen, der in der Stadt in die Höhe ragt. Wingårdh gilt als einer der interessantesten Architekten Schwedens.



Auf das alte Rathaus, einem rauen Betonklotz, hat der Architekt ein verspieltes Gebäude mit „Vogelhäusern“ an der Außenseite, die Fenster in drei Himmelsrichtungen aufweisen, gesetzt. Die Fassade ist mit knallbunten grünen, roten, gelben und weißen KeraTwin®-Fliesen bekleidet, die auf einer Metall-Unterkonstruktion montiert sind. Die Farbpalette ist vom international bekannten expressionistischen Maler Bengt Lindström aus Schweden inspiriert. Die „Vogelhäuser“ ragen aus dem Baukörper in verschiedenen Längen heraus und schaffen eine Schattenwirkung, die den Reliefs in den Gemälden von Lindström ähnelt. Der skulpturale und dramatische Wohnkomplex in der sonst eher flachen Bebauung am bottnischen Meerbusen ist ein buntes Beispiel für Alltagsarchitektur.



Ting 1, Örnsköldsvik, Schweden / Architekt: Wingårdh Arkitektkontor AB, Göteborg/Stockholm/Malmö /
Jahr: 2013 / Produkte: KeraTwin® (K20), Sonderfarben / Fotos: Tord-Rikard Söderström (Wingårdhs)



Ein Ort zum Essen und Begegnen

Grimshaws Umgestaltung des Gebäudes des Studentenwerkes auf dem West Campus der Duke University in Durham, North Carolina, USA, ist eines der acht Projekte, das auf der engeren Auswahlliste für den „AJ100 Building of the Year Award 2017“ steht.

Dieser Wettbewerb wird vom Architect's Journal ausgerichtet. Das Projekt von Grimshaw umfasst die behutsame Renovierung eines bestehenden neugotischen Gebäudes, das in den späten 1920er-Jahren vom Chefdesigner Julian Abele im Architekturbüro von Horace Trumbauer entworfen wurde, sowie eines Erweiterungsbaus, der das Herzstück des Komplexes bildet. Das zentrale Element ist ein Atrium aus Glas, Stahl und Keramikelementen von AGROB BUCHTAL.

Im West-Union-Gebäude befinden sich die Gemeinschaftseinrichtungen für Studenten, Dozenten und Ehemalige zusammen mit einem großen Essbereich als sozialem Mittelpunkt. Das im Sprachgebrauch der Universität auch als „eat and meet“ („Ort zum Essen und Begegnen“) bezeichnete Umfeld beherbergt 13 verschiedene Küchen und bietet eine gehobene, akademische Version der Gastronomie, wie man sie sonst eher in Einkaufszentren antrifft. Dieser soziale Knotenpunkt des Campus wurde vom Architekturbüro Grimshaw Architects geplant, einem weltweit tätigen Architekturbüro, das 1980 von Nicholas Grimshaw gegründet wurde. Das Projekt wurde in der New Yorker Niederlassung von Grimshaw Architects entworfen. Die Beratung zur Fassadengestaltung übernahm Front Inc.

Den markantesten Teil der umfangreichen Arbeiten bildet ein transparentes Atrium, das den zentralen Teil des ursprünglichen Gebäudes ersetzt. Glas, Stahl und Keramik des Atriums

passen perfekt zum Stil des bestehenden Gebäudes, das das Atrium U-förmig umfasst. Architektonisch betrachtet unterscheidet sich das Atrium in seinem Ausdruck völlig von der robusten und dennoch eleganten neugotischen Bauweise, die noch bis weit in das 20. Jahrhundert hinein zum bevorzugten Stil amerikanischer Universitätsgebäude gehörte. Der neue Gebäudeteil gleicht zwar in keinster Weise der bestehenden Architekturlandschaft, fügt sich jedoch trotz seines unverwechselbaren Ausdrucks harmonisch ein.

Anstelle einer völligen Transparenz, die den Kontrast zur bestehenden neugotischen Wuchtigkeit aus Ziegel und Stein maximiert hätte, entschieden sich die Architekten dafür, den Kontrast zurückzufahren, indem sie für das Glas Rahmen aus Stahl und Keramik verwendeten. Die Keramikelemente machen zwar nur einen relativ kleinen Teil des Gebäudes aus, wirken sich aber trotzdem entscheidend auf das optische Gesamtbild aus. Die Terrakotta-Elemente scheinen aus unterschiedlichsten Blickwinkeln betrachtet die seitlichen Aufständungen der Wandflächen abzuschließen, die sich nur bei Ansicht von vorn vollständig öffnen. Die offene und dennoch optisch geschlossene Architektur der Fassaden ist eine stimmige Metapher dafür, wie eine ausgewogene Verbindung aus Altem und Neuem bei der Umgestaltung gelingen kann.





KeraYou®



Duke University, Durham, USA / Architekt: Grimshaw Architects mit Front Inc. /
Jahr: 2016 / Produkte: KeraShape®-Sonderfertigung / Fotos: Duke photography



Glasierte Keramik für das Museum der Kulturen

Der Blick über Basel, Kulturzentrum Europas, ist unvergleichlich. Wer von der Höhe des Baseler Münsters über die homogene Dachlandschaft hinab schaut, bleibt dabei allerdings unwillkürlich an etwas Außergewöhnlichem hängen: dem lichtreflektierenden Dach des Museums der Kulturen – Entwurf Herzog & de Meuron.

Sechseckige Keramikelemente in schwärzlich-grünlichem Farbton binden das unregelmäßig gefaltete Dach über dem von Herzog & de Meuron entworfenen Erweiterungsbau des Museums der Kulturen in Basel in die Dachlandschaft der Altstadt ein und setzen zugleich ein klares Zeichen der Erneuerung.

Das Museum der Kulturen, auf dem dieses neue Dach in der Sonne blitzt, beherbergt – als eines der bedeutendsten ethnografischen Museen Europas – mehr als 300.000 Objekte aus Europa, Afrika, Amerika, Ozeanien, Indonesien, Süd-, Zentral- und Ostasien. Exponate, die uns „kulturelles Bewusstsein im Sinne einer Konfrontation mit dem Fremden“ vermitteln, „um das Bekannte anders zu sehen“, wie es auf der Internetseite des Museums heißt. Seit 2011 thront über dieser Idee das neue, außergewöhnliche Dach, das die reichhaltige Historie des Museums in einen zeitgenössischen Kontext setzt – mittels einer repräsentativen modernen Inszenierung.





KeraYou®



Museum der Kulturen, Basel, Schweiz / Architekt: Herzog & de Meuron, Basel, Schweiz /
Jahr: 2010 / Produkte: Individualfertigung / Fotos: Adriano Faragulo



Expressives Muster

Auftraggeber Frans Haks, seinerzeit Direktor des Museums, und der Architekt und Entwerfer Alessandro Mendini erschufen im Wasser des Verbindungskanals am Rande der Innenstadt von Groningen ein wahres Monument des Postmodernismus.

Überdeutlich ist die Dekoration in dem von Mendini selbst entworfenen Teil in Form des Musters präsent, das auf der Fassade angebracht ist (auch Philippe Starck und Coop Himmelb(l)au übernahmen Museumsteile). Dieses Muster ist ein Verweis auf die Verzierung von Mendinis berühmtestem Sesselentwurf, dem Proust-Sessel aus dem Jahre 1978, bei dem die Dekoration auf einer Vergrößerung einer pointillistischen Malerei von Paul Signac basiert. (Es gibt kaum einen besseren Beweis dafür, dass im Postmodernismus die Originalität in der Intelligenz verborgen ist, womit auf die Vergangenheit verwiesen wird.)

Bei dem Bau des Museums Anfang der 90er Jahre wurde dieses Muster fotografisch auf Laminat gedruckt. Durch die Einwirkung von Sonnenlicht war dieser Druck mittlerweile nahezu komplett verschossen.

Bei der jüngsten Renovierung des Museumsgebäudes wurde deshalb eine farbfeste Alternative aus Keramikfliesen gewählt, die AGROB BUCHTAL zusammen mit Koninklijke Tichelaar in Makkum herstellte. Tichelaar ist ein bekanntes niederländisches Unternehmen, das nicht nur besonderes Ziersteingut fertigt, oftmals in Zusammenarbeit mit herausragenden Künstlern und Designern, sondern das auch an allen möglichen Bauprojekten beteiligt ist. In diesem Fall wurde das Signac-Muster von Alessandro Mendini, dem leitenden Architekten des Museumsgebäudes, in einen Glasur-Siebdruck auf großformatigen Fliesen (KerAion®-System) mit einem Maß von maximal 1,28 x 1,28 m umgesetzt, die von AGROB BUCHTAL hergestellt wurden. Damit hat das Signac-Muster erneut eine Metamorphose durchgemacht.



Groninger Museum, Groningen, Niederlande / Architekt: Alessandro Mendini, Mailand, Italien / Jahr: 2010 / Produkte: KerAion®, Klammerbefestigung / Fotos: Koninklijke Tichelaar Makkum

Mega Makeover

Die Erweiterung des großen Einkaufszentrums Mega in Kaunas bot die Gelegenheit für eine grundsätzliche Veränderung der Organisation und des Erscheinungsbildes dieses Komplexes. Der Architekt Saulius Mikštas von FORMA hat eine zusätzliche Fläche von 30.000 Quadratmetern gestaltet als Erweiterung zu der bereits beträchtlichen Verkaufsfläche von 70.000 Quadratmetern, die vor etwas mehr als einem Jahrzehnt in der Nähe der Kreuzung der A1 und der A5 am nördlichen Stadtrand realisiert wurde.



Mega Mall, Kaunas, Litauen / Architekt: UAB Forma, Vilnius, Litauen / Produkte: KeraTwin® / Fotos: Leonas Garbačauskas



Trotz der geringeren Größe im Vergleich zu dem, was bereits vorhanden war, verändert die Erweiterung den Charakter des Einkaufszentrums vollständig, indem sie von dem konventionellen und allgegenwärtigen Modell eines Einkaufszentrums mit einem großen, zurückgesetzten Gebäude und einem großflächigen Parkplatz davor abweicht. Die Erweiterung füllt praktisch den gesamten früheren Parkplatz aus. Neben der effizienteren Nutzung des Terrains erhöht sie die optische Präsenz des Einkaufszentrums für Autofahrer, die auf der Autobahn an ihm vorbeifahren.

Das hinzugefügte Gebäudevolumen besteht aus Läden und Geschäften auf Straßenhöhe, einem Parkhaus mit drei Ebenen darüber sowie einer einheitlichen Verkleidung um den gesamten Komplex herum. Sowohl die neuen als auch die bereits vorhandenen Gebäude sind mit insgesamt 7.000 Quadratmeter Keramikfassade von AGROB BUCHTAL verkleidet. Die Ansichtsflächen bestehen aus vulkangrauen keramischen KeraTwin® K20-Großplatten (30 x 120 cm). Das gleiche Material wurde für das nebenan liegende Bürogebäude von Kesko Senukai, dem Eigentümer des Einkaufszentrums, verwendet. Diese Einheitlichkeit trägt dazu bei, dieses vorher ziemlich ungeordnete Umfeld weiter zu ordnen.

Die einheitliche Fassade verdeckt vielfältige dahinterliegende Strukturen und Konstruktionssysteme. Ein Teil der keramischen Fassade ist direkt an Dämmplatten befestigt; in anderen Teilen wurde sie auf einer Stahl- und Betonkonstruktion befestigt, für die eine maßgeschneiderte Lösung entwickelt wurde.

Die Wandflächen des Parkhauses sind teilweise offen. Die keramischen Platten fungieren hier als Lüftungsschlitze, welche die Belüftung innerhalb des Parkgebäudes ermöglichen. Alle Keramikplatten sind mit einer speziellen **Hytect**-Oberfläche versehen, die Luftschadstoffe abbaut durch einen photokatalytischen Prozess. Bei einer Fläche dieser Größe hat sie die gleiche Wirkung wie ein kleiner Laubwald. Sie kann zwar nicht die gesamte Luftverschmutzung beseitigen, die durch den vorbeifließenden Verkehr und die Besucher des Einkaufszentrums verursacht wird, von denen viele mit dem Auto kommen, aber sie trägt maßgeblich zu ihrer Verringerung bei.





Mega Mall, Kaunas, Litauen / Architekt: UAB Forma, Vilnius, Litauen / Jahr: 2016 /
Produkte: KeraTwin® (K20) / Fotos: Leonas Garbačauskas